

Kosegarten, Ludwig Gotthard: Die Errettung (1802)

1 Vorüber ist der schwere Traum,
2 Vorüber, und ich glaub' es kaum. . . .
3 Ich lebe!
4 Ich lebe ja! und unentweiht
5 Blieb meiner Unschuld weisses Kleid.
6 Ich hebe,
7 Ihr heil'gen Jungfraun, nach wie vor
8 Den Blick zu eurem reinen Chor
9 Rein empor!
10 Es drohte namenlose Noth,
11 Und Schande, herber als der Tod,
12 Der Armen! —
13 „die ihr die Unschuld schirmt und schützt,
14 „den Frevler zürnend niederblitzt,
15 „erbarmen!
16 „ach rettet, rettet! Grimmiglich
17 „umgrinsen Höllenlarven mich!
18 „rettet mich!“ —

19 Und nieder von dem Sitz der Ruh,
20 Aus Christus Armen schautest du,
21 Madonne!
22 Es weinte laut der Jungfraun Chor,
23 Und gnädig neigte Gott sein Ohr.
24 O Wonne!
25 Er schalt. Die Höll' entsetzte sich.
26 Die Larven grass und grauerlich
27 Liessen mich.
28 Du, deren Flehn den Sohn bezwang,
29 Madonna, lass mich meinen Dank
30 Dir weinen!
31 Die ihr mein Antlitz nicht beschämt,
32 Des Treuen treulich euch annehmt,

33 Ihr Reinen,
34 Euch soll Biankens Lobgesang,
35 Euch strömen soll Biankens Dank
36 Lebenslang.

(Textopus: Die Errettung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21738>)